



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Kompetent durch praktische Arbeit – Labor, Werkstätte & Co

QUALITÄTSSTEIGERUNG IM FACHPRAKTISCHEN UNTERRICHT DURCH FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Kurzfassung

Projekt-ID 264

Projektkoordinator: Walter Schwemberger / Bernhard Kofler

Tiroler Fachberufsschule für Tourismus in Absam

Innsbruck, 05.06.2011

Durch Hospitationen bei unseren KollegenInnen und durch eigene Erfahrungen an der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus in Absam haben wir festgestellt, dass der fachpraktische Unterricht in Servieren sehr unterschiedlich gestaltet wird und dass Fach- und Schlüsselkompetenzen von Lehrpersonen teilweise zu wenig gefordert und gefördert werden. Das war der Anlass, uns in diesem Projekt die Frage zu stellen, wie wir den fachpraktischen Unterricht in Servieren generell verbessern können und somit wichtige zukunftsorientierte Fach- und Schlüsselkompetenzen der SchülerInnen steigern können. Durch fächerübergreifende Lernaufgaben, wollen wir erreichen, dass SchülerInnen eigenverantwortlich arbeiten und somit die Motivation gesteigert wird.

Durch unsere Teilnahme bei *IMST* haben wir an unserer Berufsschule für Tourismus in Absam zwei Projekte begleitet, indem die SchülerInnen selbstständig eine Veranstaltung geplant, organisiert und durchgeführt haben.

Ziele auf SchülerInnenebene

1. Ziel: Förderung der Schlüsselkompetenzen
2. Ziel: Die Führungskompetenz der Mädchen wird gesteigert.
3. Ziel: Lehrlinge lösen problemorientierte Aufgabenstellungen.

Ziele auf LehrerInnenebene

1. Ziel: Verstärkte Zusammenarbeit der LehrerInnen im fachtheoretischen Unterricht mit den LehrerInnen des fachpraktischen Unterrichts.
2. Ziel: LehrerInnen stellen fächerübergreifende Aufgabenstellungen, die den realen Arbeitsprozessen entsprechen.
3. Ziel: Erstellung eines gemeinsamen Aufgabenpools im Kollegium.
4. Ziel: Entwicklung gemeinsamer Beurteilungskriterien für die Feststellung von Kompetenzsteigerung durch EVA

Wir haben darauf Wert gelegt, dass die SchülerInnen selbstständig Entscheidungen treffen und LehrerInnen die Rolle des Begleiters und Beraters einnehmen. Die SchülerInnen stehen dadurch im Mittelpunkt des Unterrichts und LehrerInnen haben Zeit, den Unterricht zu beobachten und zu dokumentieren bzw. lernschwächere SchülerInnen zu unterstützen. Für SchülerInnen ist es eine große Herausforderung selbst etwas Planen und dabei ihre eigenen Ideen verwirklichen zu können. Sie sehen darin etwas „Sinnvolles“, das für ihr weiteres Privat- und Berufsleben von großer Bedeutung ist.

Hier hat sich gezeigt, dass problemorientierte Aufgabenstellungen für SchülerInnen wesentlich interessanter und nachhaltiger sind. Gerade durch das Lernen aus Fehlern im Unterricht können SchülerInnen neue Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln. Zusammenfassend stellen wir fest, dass Projektunterricht sowohl für SchülerInnen und LehrerInnen eine große Bereicherung darstellt. Entscheidend ist, den SchülerInnen unterschiedliche Methoden anzubieten und für eine angenehme Lernumgebung zu sorgen, die motiviert, anregt und gestalterische Freiheit lässt.